ZUKUNFT
BEGINNT
OBEN

Positionspapier des BDLI zum European Competitiveness Fund 2028 bis 2034

# Europäische Raumfahrt mit 60 Milliarden Euro im ECF absichern



BDLI

11/2026

**Der BDLI fordert für die Raumfahrt im European Competitiveness Fund (ECF) 2028 bis 2034 ein verbindlich abgesichertes Budget von mindestens 60 Milliarden Euro. Hinzu kommen eigenständige Forschungsmittel aus Horizon Europe. Europa muss seine bestehenden Raumfahrtprogramme fortführen, neue Fähigkeiten aufbauen und Technologien bis zur industriellen Anwendung bringen. Dafür braucht die Industrie verlässliche Programme, eine eigenständige Steuerung der Raumfahrt und einen innovationsfreundlichen Zugang zur Förderung.**

## 1. Mindestens 60 Milliarden Euro für europäische Fähigkeiten sichern

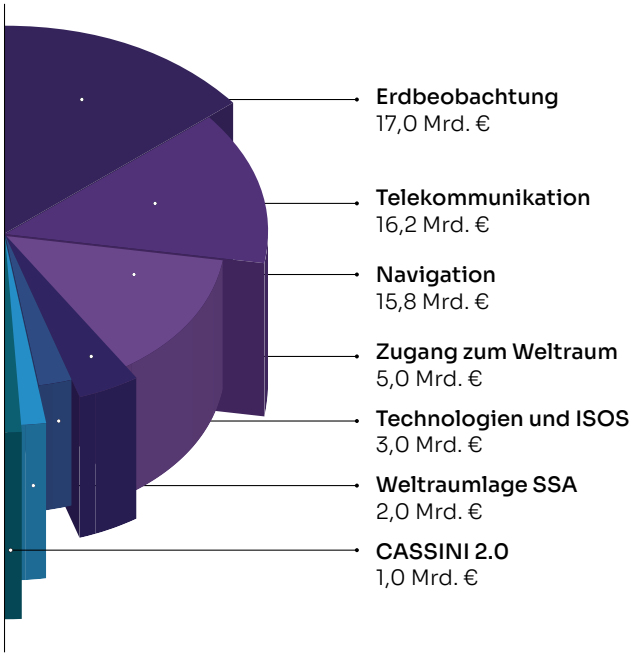
Raumfahrt ist kritische Infrastruktur für Kommunikation, Navigation, Erdbeobachtung und Sicherheit. Der BDLI unterstützt die Ausrichtung auf programmatische Investitionen, Demonstrationsmissionen und industrielle Skalierung. Diese Ausrichtung muss durch ein ausreichend finanziertes Raumfahrtbudget unterlegt werden, das innerhalb des gemeinsamen Fensters für Resilienz, Sicherheit, Verteidigungsindustrie und Raumfahrt getrennt ausgewiesen und vor Verdrängung geschützt wird.

Die industriellen Bedarfe zeigen die Größenordnung: Bereits die Fortführung von IRIS², Galileo, Copernicus und EGNOS beansprucht rund 45 Milliarden Euro. Ein Budget, das nur den Bestand sichert, lässt wesentliche Fähigkeitslücken offen. Zusätzliche Mittel sind insbesondere für staatliche Erdbeobachtung und Aufklärung, resilientere Navigation, direkte Satellitenkommunikation mit Endgeräten, Weltraumlage, Dienste im Orbit und den eigenständigen Zugang zum Weltraum erforderlich.

Mindestens 60 Milliarden Euro bilden deshalb die notwendige Untergrenze für ein handlungsfähiges europäisches Raumfahrtprogramm. Mehrjährige Beschaffungen und verbindliche Programmzusagen geben Unternehmen und Investoren Planungssicherheit. Sie stärken industrielle Kapazitäten und ermöglichen es auch mittelständischen Unternehmen und Start-ups, ihre Technologien in europäische Missionen einzubringen.

## 2. Das Budget an konkreten Programmen und Bedarfen ausrichten

Die folgende Aufteilung veranschaulicht ein Budget von 60 Milliarden Euro anhand von sieben zentralen Bedarfsbereichen. Die größten Anteile entfallen auf die Erneuerung und Erweiterung der europäischen Infrastrukturen für Erdbeobachtung, Telekommunikation und Navigation. Ergänzende Investitionen sichern den Zugang zum Weltraum, technologische Fähigkeiten und neue kommerzielle Angebote.




↑ Abbildung: Beispielhafte Aufteilung von 60 Mrd. Euro im ECF 2028 bis 2034. Die Darstellung veranschaulicht eine mögliche Verteilung des geforderten Mindestbudgets von 60 Milliarden Euro. Die endgültigen Programmansätze sind im Zuge der Haushalts- und Programmverhandlungen bedarfsgerecht festzulegen. Horizon Europe und ein möglicher Space Shield sind nicht enthalten.

Erdbeobachtung umfasst 13,5 Milliarden Euro für Copernicus und 3,5 Milliarden Euro für das Earth Observation Governmental Service (EOGS). Telekommunikation bündelt 12 Milliarden Euro für IRIS², 3 Milliarden Euro für Direct-to-Device, 0,7 Milliarden Euro für GOVSATCOM und 0,5 Milliarden Euro für EuroQCI. Navigation deckt Galileo, EGNOS, ergänzende LEO-PNT-Fähigkeiten und die Vorbereitung künftiger Generationen ab.

Beim Zugang zum Weltraum stehen die Bündelung institutioneller Nachfrage, neue Trägertechnologien und kritische Bodeninfrastruktur im Mittelpunkt.

Der Technologieansatz nach Artikel 67 umfasst insbesondere In-Space Operations and Services (ISOS), kritische Komponenten und Demonstratoren; er enthält nicht die Forschung und Entwicklung innerhalb der anderen Raumfahrtprogramme. Die Weltraumlage erhält 2 Milliarden Euro für Sensorik, Daten und Dienste. CASSINI 2.0 unterstützt mit 1 Milliarde Euro innovative Missionen und die Skalierung neuer Anbieter.

## 3. Forschung und industrielle Anwendung durchgängig finanzieren

Horizon Europe und ECF müssen einander ergänzen und die gesamte Innovationskette von der Verbundforschung über Demonstration und Industrialisierung bis zum Betrieb abdecken. Der BDLI fordert eigenständige, planbare Forschungsmittel in Horizon Europe zusätzlich zum ECF-Raumfahrtbudget. Forschung nach Artikel 67 und die Entwicklungsanteile der einzelnen Raumfahrtprogramme müssen ebenfalls gesichert werden. Rund 15 Prozent des gesamten Raumfahrtfinanzierungsrahmens sollten Forschung und Innovation zugutekommen, verteilt auf die komplementären Kanäle in ECF und Horizon Europe. Dieser Querschnittsanteil ist kein zusätzlicher Budgetposten im Kuchendiagramm.

Für risikoreiche Entwicklung, In-Orbit-Validierung und erste industrielle Anwendungen müssen geeignete Zuschüsse verfügbar bleiben. Garantien, Darlehen und Beteiligungen können diese ergänzen. Klare Anschlusskriterien und abgestimmte Arbeitsprogramme sollen Finanzierungslücken vermeiden. Demonstrationsmissionen und langfristige Beschaffungsverträge müssen auch mittelständischen Unternehmen und Start-ups den Marktzugang erleichtern.

## 4. Europäische Wertschöpfung stärken und Kooperation ermöglichen

Der ECF soll europäische Kompetenzen, industrielle Wertschöpfung und Versorgungssicherheit stärken. Dafür braucht es verlässliche institutionelle Nachfrage sowie transparente und wettbewerbliche Vergabeverfahren. Der BDLI befürwortet europäische Präferenzkriterien, die EU-Gelder hauptsächlich für Industrie aus EU-Mitgliedstaaten vorsehen.

Maßgebliche Förderkriterien sind der Beitrag zu europäischen Fähigkeiten, belastbare Lieferketten, der Schutz sensibler Technologien und Daten sowie die gesicherte Verfügbarkeit der geförderten Systeme und Dienste. Unter der Voraussetzung, dass das geistige Eigentum, die Verantwortung für die Systemauslegung und die maßgeblichen technischen Entscheidungen (Design Authority) innerhalb der EU verbleiben, soll die Assoziierung industrieller Partner aus Drittstaaten in ECF-Projekten möglich sein. Jegliche Beteiligungsregeln sollen dabei die europäische Wertschöpfungskette stärken und zugleich bewährte internationale Partnerschaften ermöglichen. Voraussetzung dafür ist die Einhaltung klar vereinbarter Förderfähigkeitskriterien sowie eine angemessene, proportionale finanzielle Beteiligung des zu assoziierenden Staates, die dem Umfang der finanziellen Förderung seiner Industrie entspricht. Beteiligungsbedingungen müssen dem jeweiligen Programm und seinem Schutzbedarf entsprechen.

## 5. Raumfahrt eigenständig steuern und mit der ESA abstimmen

Der BDLI fordert eine eigenständige Steuerung der Raumfahrtprogrammatik innerhalb des ECF mit getrennt nachvollziehbaren Budgets für Raumfahrt und Verteidigung. Wesentliche Umschichtungen müssen transparent begründet werden und parlamentarischer Kontrolle unterliegen. Zivile und dual nutzbare Raumfahrtprogramme benötigen klare Zuständigkeiten. Gemeinsame Roadmaps und abgestimmte Investitionszyklen zwischen EU und ESA sollen Doppelarbeit vermeiden und den Übergang von Technologieentwicklung zu europäischen Missionen sichern.

Die Bundesregierung sollte diese Anforderungen in den weiteren MFF- und ECF-Verhandlungen vertreten: mindestens 60 Milliarden Euro für Raumfahrt verbindlich absichern, Forschung zusätzlich finanzieren und europäische Wertschöpfung mit verlässlicher internationaler Zusammenarbeit verbinden.

**Ansprechpartner im BDLI**

i. V. **Lutz Kneer** | Büroleiter Brüssel
kneer@bdli.de

**Über die Luft- und Raumfahrtindustrie**

Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie, vertreten durch den BDLI e. V., ist integraler Bestandteil der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Die Branche spielt als strategische Schlüsselindustrie eine entscheidende Rolle für die technologische und wirtschaftliche Souveränität der Europäischen Union. Sie befördert wirtschaftliches Wachstum, technologische Innovation und internationale Konnektivität. Allein in Deutschland trägt die Branche mit über 130.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 62 Mrd. Euro erheblich zum BIP bei.

Über Dekaden hinweg hat sich Europa in gemeinsamer Anstrengung von Industrie, Mitgliedstaaten und Europäischer Union eine Führungsposition in der Luft- und Raumfahrtindustrie erarbeitet. Diese gilt es gegenüber den internationalen Wettbewerbern zu erhalten und weiter auszubauen. Angesichts tiefgreifender technologischer, politischer und industrieller Veränderungen sind hierfür nachhaltige Investitionen in Forschung und Innovation notwendig.

**Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.**

ATRIUM | Friedrichstr. 60 | 10117 Berlin
Tel. +49 30 2061 40-0 | kontakt@bdli.de

BDLI

**www.bdli.de**